

**Ein Sommerabend auf den „Wegen zur Kunst“
am 29.07.2025**



„Skulptur beflügelt Stimme“

Von drei Wegen kommend fanden sich fast 100 Menschen auf den „Wegen zur Kunst“ in Straßdorf ein. Unter der Überschrift „Skulptur beflügelt Stimme“ fand ein ganz besonderer Sommerabend statt. „Beflügelt“ wurden die Stimmen der Angehörigen der Künstler Dietz und Baumhauer, die Musikerin Bärbel Schmid, die Ideengeber und Gestalter der Wege. Anna Rieg-Pelz, ehrenamtlich im Förderverein engagiert, führte durch das abwechslungsreiche Programm und untermalte die Stimmungen auch mit poetischen Beiträgen.

Am Anfang gaben Brigitte und Wolfgang Hämmerle und Ortsvorsteher Werner Nussbaum einen Einblick wie vor 23 Jahren „Alles“ begann mit den Werken von Max Seiz, Eckhart Dietz und Josef Baumhauer. Die drei regionalen Künstler suchten für ihre neu zu schaffenden Werke den idealen Standort auf dem Gewann Schorren. Max Seiz schrieb zu seinem Werk: „Da bin ich gleich einem tanzenden Gott“ verbunden an das All, dem Land und Menschen und doch ganz frei. Bärbel Schmid griff das „Frei sein“ u.a. mit dem Lied „Die Gedanken sind frei“ auf. Valerie Waibel skizzierte die Schaffung des Kunstwerkes ihres Mannes Eckhart Dietz „Sieh` doch im Osten das Morgenrot“. Die Gewandskulptur schreitet gen Rechberg und blickt doch gen Rosenstein in das Morgenrot der aufgehenden Sonne. Es sollte genau der Standort sein, denn der Arm greift die Silhouette des Rechbergs auf und mit ein bisschen Abstand kann man durch die Ellenbeuge den Rechberg sehen. Die Skulptur ist auch beeinflusst von Dietz` vogelkundlichem Interesse. Texte von Hilde Domin, die mit ihren Gedichten auch Hoffnung ausdrückt, griffen die Stimmung der Zuversicht eines Morgens auf. Wie auch das Lied „Morning has broken“, das von dem Morgen spricht, der "geboren ist aus dem einen Licht, das schon im Garten Eden schien“.

Josef Baumhauer schuf für die baumlose Landschaft einen „Daphne-Baum“. In der griechischen Mythologie wird die Nymphe Daphne in einen Lorbeerbaum verwandelt, als sie vor Apoll flieht. Die Skulptur „Daphne“ beflügelte auch die Stimmen von Monika und Regina Baumhauer, die Töchter von Josef Baumhauer, die selbst großartige Künstlerinnen sind. Monika beschrieb den Torso als Sinnbild für eine „starke Frau“, die in der Haltung des „Kontrapost“ ausbalanciert steht: das Gewicht auf einem Bein, das andere locker gebeugt. Die Oberfläche der Bronzefigur ist aufgebrochen und das Innen und Außen verbinden sich bewegt. Daphne brauchte die Hilfe ihres Vaters, des Flussgottes, zu ihrer Verwandlung. Paul McCartney schrieb das Lied „Let it be“ als ihm im Traum seine Mutter Mary Hilfe anbot: „Let it be“. Nach diesem Zusammenspiel von Kunstwerken, Musik und poetischen Texten klang die Veranstaltung bei Wein und Leckereien und einem Wunschkonzert aus. Mit dem Lied „Gute Nacht Freunde – habt Dank für die Zeit, die ich bei euch verbrachte“ endete der Sommerabend bei der untergehenden Sonne und einem grandiosen Wolkenspiel am Himmel.

ARP